SVP Aarau, 5001 Aarau

Anfrage

Vorgehen der Stadt in Sachen E-Trottinetts und E-Roller

In der Stadt Aarau ist seit einigen Jahren eine stetige Zunahme von E-Trottinetts (E-Scooter) und E-Rollern feststellbar. Vorwiegend Jugendliche und junge Erwachsene, teilweise aber auch ältere Kinder, haben den Reiz dieser bequemen, handlichen und relativ kostengünstigen Geräte erkannt und verwenden sie gerne für den Ausgang, für Ausfahrten mit Kolleginnen und Kollegen, für Einkäufe, für den Arbeits-und Schulweg oder einfach aus Spass.

E-Trottinetts und zunehmend auch E-Roller sind heute zu jeder Tages-und Nachtzeit beim Bahnhof, in der Altstadt und in allen Quartieren der Stadt, insbesondere auch in der Telli, in grosser Zahl anzutreffen.

Bekanntlich gelten für E-Trottinetts und E-Roller verbindliche gesetzliche Vorschriften, so etwa hinsichtlich Alter, Geschwindigkeit oder Fahrverbotsbereiche.

Die Zahl der im Verkehr befindlichen E-Trottinetts und E-Roller wird in den kommenden Jahren zweifellos weiter zunehmen.

Leider muss beobachtet werden, dass mit der Zunahme von E-Trottinetts und E-Rollern die Beachtung der geltenden Vorschriften markant abgenommen hat.

E-Trottinetts und E-Roller fahren regelmässig in Fahrverbotszonen und auf Trottoirs, dies oft mit massiv übersetzter Geschwindigkeit. Die Lenkerinnen und Lenker fahren auch gerne einhändig mit der anderen Hand am Handy. Nicht selten stehen während der Fahrten gleichzeitig zwei Personen auf dem Gefährt. Warnglocken sind praktisch inexistent und bei Dunkelheit fehlt oft eine Lampe. Vermehrt benutzen auch Knaben und Mädchen E-Trottinetts vor dem Erreichen des gesetzlichen Mindestaltes.

Auch die notwendige Rücksichtnahme auf andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere auf Fussgängerinnen und Fussgänger, ist vielfach nicht oder nur ungenügend vorhanden, was immer wieder zu kritischen und unliebsamen Situationen führt. Aus Angst vor einer möglichen Konfrontation verzichten aber viele Bürgerinnen und Bürger darauf, von den Lenkerinnen und Lenkern von E-Trottinets und E-Rollern direkt vor Ort ein korrektes Verhalten einzufordern.

Gemäss Medienberichten häufen sich im Kanton Aargau in letzter Zeit die Unfälle und Gesetzesübertretungen mit E-Trottinetts und E-Rollern (az vom 10. November).
Die Dunkelziffer in diesen Bereichen ist mit Sicherheit sehr hoch und die Feststellung von Widerhandlungen für die Polizei nicht immer einfach.
Für die Polizei stellen die verschiedenen im Gebrauch stehenden Geräte auch in technischer Hinsicht eine Herausforderung dar. Als jüngstes Beispiel wird ein 12-jähriger Knabe erwähnt, welcher im Zurzibiet von der Polizei mit seinem frisierten E-Trottinett angehalten wurde, wobei auf dem Prüfstand eine Höchstgeschwindigkeit von 81 km/h festgestellt werden konnte. Vermutlich kein Einzelfall!
Auch in der Stadt Aarau ist die Situation zunehmend unbefriedigend. Für viele Bürgerinnen und Bürger besteht daher zu Recht Handlungsbedarf, dies insbesondere durch erhöhten Kontrolldruck der Polizei, aber auch durch vermehrte Sensibilisierung der Benutzerinnen und Benutzer von E-Trottinetts und E-Rollern.
Speziell ältere Menschen, gebrechliche Personen, kleinere spielende Kinder, aber auch Mütter mit Kinderwagen und Hundehalter leiden unter den oftmals unerfreulichen „Begegnungen“ mit E-Trottinetts und E-Rollern.
Im Namen der Fraktion SVP bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen;

1. Wie beurteilt der Stadtrat allgemein die aktuelle Situation im Zusammenhang mit E-Trottinetts und E-Rollern in der Stadt?
2. Anerkennt der Stadtrat die Notwendigkeit von Massnahmen im Zusammenhang mit E-Trottinetts und E-Rollern, dies insbesondere auch in repressiver Hinsicht durch Erhöhung des polizeilichen Kontrolldruckes? Wenn nein, warum nicht?
3. Hat der Stadtrat Verständnis dafür, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger der Stadt über das oft rücksichtslose und respektlose Verhalten der Lenkerinnen und Lenker von E-Trottinetts und E-Rollern verärgert sind und sich verunsichert fühlen?
4. Hat die Stadtpolizei Aarau im Jahr 2025 und im laufenden Jahr spezielle Kontrollen von E-Trottinets und E-Rollern durchgeführt? Wenn ja, wo und wie viele Kontrollen? Wenn nein, warum nicht?
5. Wie viele Bussen hat die Stadtpolizei Aarau im Jahr 2025 und im laufenden Jahr im Zusammenhang mit E-Trottinetts und E-Rollern ausgestellt oder Anzeige erstattet? Aufgrund welcher festgestellten Verfehlungen?

6. Wie viele Kollisionen mit Beteiligung von E-Trottinetts oder E-Rollern wurden im Jahr 2025 und im laufenden Jahr der Stadtpolizei Aarau gemeldet?
7. Wie viele E-Trottinetts und E-Roller hat die Stadtpolizei im Jahre 2025 und im laufenden Jahr aufgrund von verstecktem Tuning oder anderweitiger mangelhafter Verkehrssicherheit, aber auch aus anderen Gründen sichergestellt?
8. Hat das Detachement SIP (Sicherheit, Intervention, Prävention) auch konkrete Aufgaben und Aufträge im Zusammenhang mit E-Trottinetts und E-Rollern? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
9. Werden die Mitarbeitenden der Stadtpolizei speziell im Erkennen von versteckten Mechanismen bei frisierten E-Trottinetts und E-Rollern geschult? Wenn nein, warum nicht?
10. Plant der Stadtrat eine vermehrte öffentliche Sensibilisierung der Personengruppen, welche die E-Trottinetts und E-Roller hauptsächlich benutzen, hinsichtlich der Beachtung von geltenden Vorschriften sowie dem Verhalten und der Rücksichtnahme gegenüber anderen Menschen? Wenn ja, in welcher Form (zB Schulen)? Wenn nein, warum nicht?

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.

Im Namen der Fraktion SVP
Urs Winzenried, Einwohnerrat SVP Aarau
Aarau, 11. November 2026